



Annabell.....

Die neue Version:

Zielgruppe bleibt: 10/11 Jahre

Veränderungen:

Vieles, aber seht selbst.

Ich habe aus "Fork" das Dörfchen "Casekow" gemacht, denn dort verbrachte ich die schönsten Ferien meines Lebens. Bis auf Annabell werden es auch andere Namen der handelnden Personen werden, nämlich deutsche. Jedoch Brenda bleibt zunächst. Auch spielt sich die Geschichte jetzt in der Vergangenheit ab.

Das erste Kapitel folgt heute oder morgen. Ich muss das auch noch mal überarbeiten.

"Annabell" Prolog:

Es war, als sei die Sintflut über das verschlafene Dörfchen Casekow hereingebrochen. Es war schrecklich, denn seit dem furchteinflößenden Ereignis war Annabells geliebte Cousine Brenda verschwunden.

Annabell stand gerade auf dem oberen Ast des Kirschbaumes, als es geschah. Und nein, sie pflückte keine Kirschen. Sie wollte nach den ängstlich piepsenden Schwalben Küken im Nest schauen, welches die wohl etwas verwirrte Mama dort gebaut hatte. Schwalben bauen ihre Nester nämlich nie in Bäumen und schon gar nicht in Kirschbäumen. Na ja, diese hier schon.

Als Annabell gerade den oberen Ast erreichte, geschah es. Der Himmel färbte sich plötzlich tiefschwarz, durch die Dunkelheit peitschten Blitze. Sie hörte von der Ferne ein furchteinflößendes, dumpfes Grollen, welches sich rasend schnell näherte. Es wurde bedrohlich lauter und lauter. Eine Windböe von unglaublich zerstörerischer Kraft und Geschwindigkeit fegte durch das Anwesen, auf dem sich der Kirschbaum befand. Der Baum neigte sich, dass Annabell Angst bekam, er könnte umkippen. Es knackte und krachte, Blätter, Sand und Zweige peitschten ihr ins Gesicht.

Annabell, die sich zu Tode erschrocken an den Ast klammerte, zitterte wie Espenlaub. Ihre Augen und ihr Mund waren weit aufgerissen. Panisch schrie sie um Hilfe.

„Hilfe! Mama, Papa, helft mir! Ich kann mich nicht mehr lange halten. Bitte, bitte, hilf mir doch jemand. Ist denn niemand hier? Hilfe! Mama! Papa! Ich habe Angst.“

Doch niemand konnte sie hören. Annabell schluchzte, daraus wurde ein wimmern. Immer leiser wurde ihr wimmern.

Und dann merkte sie, wie ihr die Sinne schwanden. Mit letzter Kraft hauchte sie „Hil...“ Der Ast entglitt ihren Händen, die Beine lösten sich vom Baumstamm. Es wurde dunkel um sie herum. Ohnmächtig fiel sie rücklings vom Baum. Den Ohrenbetäubenden Knall, der die Erde erzittern ließ, nahm sie nicht mehr wahr.

Casekow war in großer Aufruhr. Und einmal mehr, als plötzlich auch Annabell verschwand.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).